Auf dieser Extraseite schreiben Vereine, Schulen, Kindergärten, Kirchengemeinden und andere Institutionen aus dem Verbreitungsgebiet der Ausgabe **Ravensburg** der „Schwäbischen Zeitung". Alle Beiträge sind von Vertretern dieser Einrichtungen eingesandt und werden unverändert abgedruckt. Texte dürfen dafür eine Länge von etwa 2400 Zeichen (inklusive Leerzeichen) nicht überschreiten. Bilder müssen als jpg-Datei in ausreichend großer Datenmenge (mindestens 1 MB) übermittelt werden. Sie können Ihre Berichte und Bilder nur noch über die neue Schwäbische Storybox übermitteln, die Sie im Internet unter der Adresse **www.schwaebische.de/storybox** erreichen. Dort finden Sie auch eine genaue Anleitung in Schriftform und per Video sowie Antworten auf die am meisten gestellten Fragen.

Neues Fortbildungsformat vermittelt geballtes Wissen

Rotkreuztag für alle freiwillig Aktiven beim DRK

BAIENFURT - Ein besonderes Fortbildungsformat bot der DRK-Kreisverband Ravensburg seinen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern: 19 Referentinnen und Referenten, unter anderem vom DRK, der FFW und vom DLRG, gestalteten Workshops in der Baienfurter Achtalschule von hoher fachlicher Qualität. Das Interesse war mit über 90 Teilnehmenden groß.

Zur Stärkung des Wir-Gefühls: Einen Tag lang geballtes Wissen rundum die Themen, die im DRK tagtäglich von Interesse sind. Bevor es für die Teilnehmenden in die Workshops ging, begrüßte DRK-Präsident Dieter Meschenmoser sie mit wertschätzenden Worten. Außerdem stellte Patrick Richter, DRK-Kreisbereitschaftsleiter, in seinem Vortrag Ergebnisse einer internen Umfrage vor. Dabei wünschten sich die Ehrenamtlichen einen solchen Rotkreuztag: für mehr fachliches Wissen, aber auch zur Stärkung des Wir-Gefühls.

Medizinisch, praktisch, gut: Die Workshops waren sehr unterschiedlichen Inhalts: Sie hatten fachliche, medizinische, aber auch praktische und rechtliche Inhalte, die für den Alltag der DRK-Ersthelfenden von Bedeutung sind. Es ging unter anderem um Sonder- und Wegerechte bei Einsatzfahrten, Schmerzmanagement im Rettungsdienst, ebenso wie um die Prävention und Behandlung von Bandscheibenvorfällen, die Anatomie und gängigen Verletzungen der Schulter oder um die Rettung aus großer Höhe durch die Baumrettung und die Luftaufklärung durch Drohnen.

Wenn die Luft wegbleibt: Dr. Thomas Breuning, Oberarzt für Innere Medizin an der OSK Bad Waldsee und DRK-Kreisverbandsarzt, widmete seinen Workshop dem Thema „Wenn die Luft wegbleibt – Notfälle der Atmungsorgane". Er stellte Lungenkrankheiten, Verletzungen, kardiale Ursachen, Vergiftungen und neuromuskuläre Erkrankungen als mögliche Ursachen für Notfalleinsätze vor. Dazu beschrieb er die jeweiligen Symptome, die erkennen lassen, worum es sich handelt, und zeigte Behandlungsmöglichkeiten auf.

Nie wieder Backpfeifen: Ausgesprochen lebhaft, aber absolut gewaltfrei ging es zu im Kurs „Selbstverteidigung". Für DRK-Ersthelfende wird es immer wichtiger, sich bei ihren Einsätzen verteidigen zu können, da sie nicht nur auf wohlgesonnene Zeitgenossen treffen. Klaus Kirsch, Master Instructor Krav Maga, zeigte den Teilnehmenden, wie sie mit einfachen Handgriffen an potenziellen Angreifern „vorbeiziehen" können und so zu den Menschen gelangen, die ihre schnelle Hilfe benötigen.

Zahlreiche Workshops mit hohem fachlichen Gehalt lockten viele DRK-Ehrenamtliche in die Achtalschule in Baienfurt zum Rotkreuztag 2022. FOTO: DRK

Das Team am Aktionstag bestehend aus Vereinsmitgliedern sowie Familienangehörigen und weiteren Unterstützern des Fischereivereins. FOTO: JOHANN RESS

Erfreulicher Auftaktsieg in der Landesliga

Weingarten gewinnt gegen Lindau mit 5,5 : 2,5

WEINGARTEN - Weingarten erreichte durch ein Remis an Brett zwei durch Eberhard Christ, sowie einen ausgesprochen glücklichen Sieg durch Dirk Schmidt (6) einen guten Start. Zbigniew Szczep (1) überzeugte im Turm-Läufer-Endspiel bei schwieriger Bauernformation und erhöhte erfolgreich für Weingarten. Brett acht sah durch Josef Möhrle eine Niederlage, die durch voranstürmende gegnerische Bauern eingeleitet wurde. An Brett fünf kämpfte Stefan Günther erfolgreich gegen die Holländische Verteidigung, als der Gegner mit der Öffnung der G-Linie Mattangriff erhoffte, Günther jedoch das Geschehen auf die H-Linie umwidmete. Die vielleicht dramatischste Partie spielte sich an Brett vier mit Neuzugang Tjark Trienekens ab. Im Zeitnotfinale zog sein jugendlicher Gegner alle Register seines Könnens. Aber ein kühler Kopf holte sich zunächst die Qualität und danach auch den vollen Punkt für Weingarten. Wieland Hoffmann sah sich im Mittelspiel an Brett sieben einer komplett zugebauten Stellung gegenüber, erreichte aber mit viel Geduld im Manövrieren ebenfalls einen Sieg. Die von Stefan Leser (3) scharf gespielte Sizilianische Verteidigung führte zunächst zu starkem Angriff, kippte dann aber doch noch in ein nachteiliges Endspiel.

Der Schachverein Weingarten startet mit einem deutlichen Sieg gegen den Vorjahres-Vizemeister Lindau in die neue Saison. FOTO: JOSEF MÖHRLE

Fischereiverein Mosisgreut gewinnt „Wetten, dass..."

530 Nistkästen in Vogt an einem Tag zusammengebaut

VOGT - Die Aktion des Fischereivereins Mosisgreut am 10. September in der Sirgensteinhalle in Vogt war ein voller Erfolg! Einen solch großen Andrang hatten wir im Vorfeld nicht zu hoffen gewagt. Dank der Unterstützung durch NABU und BUND mit einem Infostand konnten auch fachspezifische Fragen beantwortet werden. Insgesamt konnten wir 570 Nistkästen an unsere Besucher ausgeben!

530 Stück wurden an diesem Tag gebaut und 40 Stück haben wir von einem befreundeten Verein aus Herlazhofen bekommen. Die Abfrage unserer Besucher, an welchem Ort die Nistkästen künftig hängen werden, hat ergeben: Vogt, Waldburg, Weingarten, Grünkraut, Schlier und viele weitere Orte rund um Vogt. Erstaunlich waren entferntere Zielorte wie Groß-Felda, Stuttgart, Chiemsee oder Düsseldorf und wir hoffen, dass die aus massivem Lärchenholz gefertigten Nistkästen an all diesen Zielorten für viele Jahre Freude bereiten werden.

30 Personen waren am Aktionstag in vier parallel laufenden Montagelinien mit der Serienfertigung der Nistkästen beschäftigt. Die Mannschaft war mit großem Engagement an der Arbeit und wurde nach der Einarbeitungsphase derart schnell, dass wir mehrere Pausen einlegen mussten, um nicht schon zu früh fertig zu werden. Wir wollten unseren Besuchern auch später noch etwas zeigen können. Insgesamt waren an diesem Tag circa 50 Personen beschäftigt, denen wir an dieser Stelle nochmals herzlich DANKE sagen möchten. Die durchweg positiven Rückmeldungen unserer Besucher, die freundlichen und lobenden Worte unseres Bürgermeisters Herrn Smigoc und der Vertreter von NABU und BUND haben uns den Tag noch wertvoller gemacht. Auch hierfür vielen Dank. Zuletzt möchten wir uns recht herzlich bei unseren Besuchern für die großzügigen Spenden bedanken, die wir bei der Ausgabe der Nistkästen erhalten haben.

Nun hoffen wir, dass die Aktion und das Aufhängen der Nistkästen beim einen oder anderen die Erkenntnis reifen lassen, dass unsere häuslichen Gärten mehr Vielfalt brauchen, weil sonst die künftigen Häuslebewohner schlicht nichts zu fressen finden. In diesem Sinne wünschen wir viel Mut zu Veränderungen im eigenen Garten und Freude beim Beobachten der Vögel.

Leider sind keine Nistkästen mehr übrig. Daher bitten wir von weiteren Anfragen abzusehen. Mehr Infos unter fischereivereinmosisgreut.de, info@fischereivereinmosisgreut.de

Sommerschule an der GMS

Voll motiviert ins neue Schuljahr starten

RAVENSBURG - 26 Schüler:innen aus verschiedenen Schulen nutzten die letzte Ferienwoche zum Lernen. Gestartet wurde jeden Morgen mit einem gemeinsamen Frühstück. Die Mathegruppen wiederholten wichtige Mathethemen. Parallel dazu wurde von dem Schriftsteller Klaus Schuker eine Schreibwerkstatt angeboten. Hier schrieben die Schüler:innen selbst ausgedachte Geschichten. Jeden Tag gab es ein gemeinsames Mittagessen.

Am Nachmittag lag der Schwerpunkt auf erlebnispädagogischen Angeboten, die die Persönlichkeit stärken: Floßbauen im Flappach, Klettern in der Kletterhalle. Kreativität war gefragt, wenn Steine bemalt und Anhänger gebastelt wurden. Die Schüler:innen erprobten erfolgreich das Bogenschießen und bewiesen Mut beim Überqueren der Schussen. Gemeinsam absolvierten sie einen Selbstverteidigungskurs.

Am Donnerstagabend waren Eltern und Verwandte zum festlichen Abschlussabend der Sommerschule eingeladen. Hier konnten die Schüler:innen das Gelernte präsentieren. Die Schüler:innen hatten Spaß am Lernen, konnten Wissenslücken ausgleichen, neue Freunde finden, Ängste abbauen und positive Beziehungen zu den Lehrkräften aufbauen. So können sie entspannt und motiviert das neue Schuljahr beginnen.

Neben Deutsch und Mathe gab es auch tolle erlebnispädagogische Angebote. FOTO: MAIKE BÖNSCH

Netzwerktagung zeigt Vielfalt regionaler Erinnerungskultur

Neue Themen sowie Vermittlungsansätze

Von links: Johannes Kuber (Akademie), Uwe Hertrampf (DSK), Thomas Müller (ZfP Weißenau) bei der Begrüßung im Tagungsraum der Akademie. FOTO: ZFP WEISSENAU

WEINGARTEN - Viele Initiativen, Gedenkstätten, Museen, Dokumentationszentren der Region arbeiten an der NS-Erinnerungskultur. Ihre Vertreter trafen sich nun auf Einladung der Akademie der Diözese, des Forschungsbereichs am ZfP in Weißenau und des Denkstättenkuratoriums NS-Dokumentation (DSK) zu einer Netzwerktagung. Ziele waren der Austausch von neuen Rechercheergebnissen und Vermittlungsansätzen.

Johannes Kuber (Akademie) und Uwe Hertrampf (DSK) sprachen mit den Themen „Kolonialismus" und „Umgang mit Gedenktafeln" – zum Beispiel der Rommel-Tafel in Weingarten – und Kriegerdenkmälern (zum Beispiel Baienfurt) neue Themen im Zusammenhang mit der NS-Erinnerungskultur an. Michael Niemetz vom Museum Laupheim, Thomas Müller und Bernd Reichelt vom ZfP Weißenau und ZfP Zwiefalten berichteten über eine Wanderausstellung zur bisher nicht dargestellten Geschichte der jüdischen Zwangsaltenheime in Schloss Dellmensingen bei Erbach und Tigerfeld bei Zwiefalten. Solche Zwangsaltenheime dienten als Sammeleinrichtungen für ältere Menschen jüdischen Glaubens vor der Deportation in die Vernichtungslager.

Neue Methoden zur Vermittlung des Themas „Euthanasie"-Morde zeigte Maximilian Tremmel (Reutlinger Theater in der Tonne) in seinem Bericht über ein Straßentheaterprojekt mit behinderten Schauspielern auf. An den 25 öffentlichen Aufführungsorten wurden jeweils Lebensgeschichten von „Euthanasie"-Opfern aus dem Aufführungsort spielerisch dargestellt.

Am Beispiel der Ravensburger Ausstellungen zu Anne Frank 2019 und zur Verfolgung der Sinti 2021 zeigten Sabine Mücke vom Humpis-Museum und Uwe Hertrampf die Bedeutung von „Peer-Guides" auf, um junge Besucher anzusprechen. Hertrampf wies auf die Bildung des „Netzwerks Antisemitismus im Schussental" hin, in dem sich mehrere Organisationen vor Ort zusammengeschlossen haben, um durch jährliche Aktivitäten in Erinnerung an die Reichspogromnacht von 1938 etwas gegen den aufkommenden Antisemitismus zu tun. Ebenfalls einen neuen Vermittlungsansatz, nämlich den über die Musik, zeigte die von Studenten der PH Weingarten erstellte Klang-Bild-Ton-Collage „Sophie Scholl". In dieser von Musikdozent Andreas Hoeftmann und dem Studenten Hans Ibele vorgestellten Collage werden Zitate und Bilder der Widerständlerin mit Musikstücken unterlegt – zum Beispiel mit ihrer Lieblingsmusik oder mit NS-Propagandamusik.